



Up Reisen

En Keerl will ik worden, in 't token Leven!

Dat harr ik mi fast vörnomen, as ik mi an Pingsten mit Bahn un Flegler up de Padd na Kreta maakt hebb. Dat was, as harr de Flegler en Hüll van en annern Welt dörstött, un ik mien Foten up en Eiland in dat Middelmee sett, vull van Aventüür un Geheem.

An disse Pingstermaandag was all anners as anners. Tüsken Rethymnon un Chania harr de Eer anfangen to beven, ok de Grund van de See, over sess Streek up de Richter-Skala. Mi was al mörgens so swiemelig. Un in de Bus van Heraklion na Knossos wurr ik naar benaut. Ik harr so weke Kneei, en Menüüt van Swackheid. Harr Sweet vör de Kopp, neet in Drüppen as anners, mehr pickig so as van Ölje. Knossos was swart van Minsken. Anto twintig Bussen harren de Touristen utspeeit.

Ik leep fell up dat Westportaal van de Palast to, slingel mi tüsken de Minskenslang dör. Nüms, de mien Fahrt uphollen kunn. In de Prozessionskorridor sach ik haast neet de levensgrote Wandbiller van Mannlüü un Froolüü, all mit gode Gaven in Hannen, so dreev mi dat hen na de Middelhoff.

Ik stulterde over en stenern Drüppel, un mi was, as harr ik tomaal en Döör opensmeten. En Trapp noch anhoog, denn stunn ik up de grote Hoff midden in de Palast van Knossos. Daar was di en Lopen un Drieven! Minsken, de hör Wark nagungen, Malers an 't Klörenmengseln för de Wandbiller, Pottjebackers an Kleislepen för de over de Maten grote Vörraadsvasen, Steenbickers mit Marmoor- un Alabasterstücken för de Sittbanken un Footdelen, Mann- un Froominsken, all heel rank un slank, blot mit en Dookje um de Lenden, all mit swarte Haar. Se keken mi an, as kwamm ik van en annern Steern, blond, as ik was, un seker neet so fien van Aard. Man se keken frünnelk, nüms harr de Hand an de Dolchgreep.

Ik harr ja keen Biel bi mi, keen Mest, neet maal en Steensluur. Un van de Boken, de ik unner d' Arm droog, gung keen Gefahr ut, ok ween de Minoer sowat as Boken hör Leevdags noch neet sehn harren. En van de Boken harr ik mi al to Huus vör de Reis besörcht, en Nakiexel over Kreta; ik wull ja nalesen over de Steden, de ik upsöken wull. En anner Book mit de nipp un naue Bericht van Sir Arthur Evans, de Englander, wo he Knossos utförsket, funnen un utgraven hett, harr ik mi in Heraklion köfft. Un denn harr ik noch egen Boken mit, Boken mit plattdüütske Geschichten un Gedichten.

De Minoer wullen weten, waar ik herkwamm. Friese was ik; of se al maal wat van Atlantis höört harren? Nee, se kennden blot de Kuntreien rund dat Middelmee, sogaar mit Ägypten dreven se Hannel. Van en Land sünner Bargen harren se noch siennoit wat höört of sehn.

Unnerdess stunnen mehr un mehr Lüüü um mi to. Dat all mitkregen, wat ik to vertellen harr, wurr ik en enge Lohntje runnernöögt, en Rampe, de andaalgeiht an de Noordsied, an beide Sieden van hoge Müren infaat, boven mit Veranden un herelke Wandbiller, linke Hand en Kunstwark mit en krachtige Ossenköpp.

Unnern was dat Theater. Daar kreeg ik en Stee, waar ik spreken sull. De Tokiekers un Tohörers satten upriegt up brede Steenbanken, blot de Loge van de Köning was neet besett. Se lusterden na mien plattdüütse Riemelregen, verstunnen seker neet de Woorden, man leten sük mitnehmen van Sang un Klang, dat gefull hör, un se klappden in de Hannen ...

Denn stunn een un reep, nu sull dat wiedergahn.

Hans-Hermann Briese